

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 8

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>




Besondere Gelegenheiten ...

sind Geburtstage, sei es Ihr eigener, der Ihrer Frau Gemahlin oder naher Freunde. Da kann man freudigen Rückblick halten, neue Pläne schmieden und fröhlich sein bei einer Flasche HENKELL TROCKEN.

Darum, wenn Sie mich fragen – Geburtstage feiert man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL TROCKEN

Henkell Import AG, Zürich
Telefon 051 / 27 18 97



TECHNIKUM-VORBEREITUNG
Abend-Kurse
Nähe Zürich HB
Tel. 051/48 76 27
R. VOLLAND
dipl. Techniker
ZÜRICH

DOBB'S TABAC

ELECTRIC SHAVE LOTION
das hat Klasse

Hotel Nevada + Alte Taverne
ADELBODEN 1400 m

Dir heit dr Pulver
Mir Sonne und Schnee
Bringet dä ufe, juhee, juhee,
De hei mer Sonne un Pulverschnee.
Tagespauschale ab Fr. 37.-
Telephon 033/95131, Telex 32384

Ultramodernes Hotel mit 130 Betten im Zentrum.
Ruhige Lage.



Für den Kenner
die Restaurants
-Au Premier-
und Steinenpick.
Tel. 24 98 00 Telex 62370
Betriebseigener Autosilo
400 Plätze

vorgehen. Ab und zu schaute meine Frau schnell durch die Küchentür. Sie schien mir nicht ganz zu trauen. Dabei ging es so gut – am Anfang wenigstens. Die Ananasbüchse hatte ich noch bald einmal geöffnet. Das erste kleinere Mißgeschick passierte, als ich mich des Tricks mit den Tomaten entsann. (Sie wissen doch, wenn man sie während zehn Sekunden ins heiße Wasser legt, lassen sie sich wirklich ohne jede Schwierigkeit schälen.) Ich tauchte sie also in die Pfanne, begann zu zählen – und in diesem Moment mußte ich entdecken, daß die Zwiebeln, die für den Reis in der Butter goldgelb werden sollten – bereits schwarz waren. Schnell alles in den Abfalleimer geleert. (Zum Glück schaute meine Frau nicht gerade in diesem Moment in die Küche herein!) und eine neue Zwiebel gehackt. (Aber fein, ich wollte ja eine feine Küche pflegen ...) Tränen- den Auges und vom Rauch des ersten, eben verkohlenden Schnitzels bedrängt, würze ich in aller Eile das zweite – zum zweiten oder dritten Mal, wie sich später herausstellt. Ja, und unterdessen sind auch die Tomaten zu einem dicken Mus verkocht; weder auf dem Herd, dem Spül- noch auf dem Küchentisch gibt es einen freien Quadrat- zentimeter, und mit dem Qualm entschwindet auch mein Traum, ein zweiter C. V. Vaucher zu werden.

So gegen halb drei Uhr habe ich die Küche aufgeräumt. Ich nehme den großen Schluck Kirsch, der eigentlich für den Fruchtsalat bestimmt war – und lade meine Frau etwas niedergeschlagen zu Kartoffelsalat mit Wienerli im Tea-Room vis-à-vis ein.

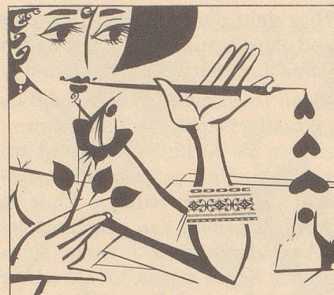
Hans
Sei nicht traurig, Hans, es kommt schon noch! Uns ist im Anfang nämlich auch dies und jenes mißraten, genau wie Dir! Herzlichst Bethli

Kleinigkeiten

Im Gefängnis von Woodlake (Kalifornien) baten zwei Zelleninsassen, die angaben, von Depressionen heimgesucht zu sein, um die Erlaubnis, ihre Zelle mit einem Kinoplakat schmücken zu dürfen, das eine besonders dynamische Filmschauspielerin darstellt. Man bewilligte ihnen den kleinen Trost. Vor kurzem sind die beiden ausgerückt. Sie hatten fleißig an einem großen Loch in der Wand gearbeitet, das sie jeweils, wenn es brenzlig wurde, mit dem Plakat rasch zudeckten.

*

Das Lächeln der Mona Lisa. – Die Akademie für Oto-, Rhino-, Laryngologie in Rom nahm kürzlich mit Staunen die Eröffnung eines ihrer



Die Seite der Frau

Mitglieder entgegen, der behauptete, das geheimnisvolle Lächeln der Gioconda bedeute nichts anderes, als den Beginn einer Mandelentzündung.

*

In Italien wurde Gina Lollobrigida verurteilt, weil sie ihre hübsche Rückseite ohne viele Bekleidungs- zutaten exponiert hatte. Die fran- zösische Zeitung, die davon berich- tet, fragt erschüttert: «Was würde dort wohl unserem Brigittchen zu- stoßen?»

*

Tristan Bernard: «Papi», fragt der Sohn, «was ist das, Pleite?» «Pleite – also Pleite ist, wenn einem der Pfändungsbeamte den Rock weg- holt, nachdem man vorher das ganze Geld in den Hosentaschen versorgt hat.»

Ein großes Wort, fürwahr!

*

Frau Lurleen Wallace ist kürzlich zum Gouverneur des Staates Ala- bama gewählt worden. «Lanciert» wurde sie vom bisherigen Gouver- neur, der zufälligerweise ihr Ehe- mann ist (der laut Gesetz nicht

wiedergewählt werden konnte). Er hat in der Campaigne seinen Wäh- lern klargemacht, die Gouverneur- schaft seiner Frau spiele dann keine so große Rolle, da sie seinen Richt- linien folgen werde. Und man weiß zur Genüge, welche Richtlinien das sind. Daß Herr W. seine Ehefrau da übel mißbraucht hat, steht fest. Es ist aber auch bedenklich, daß sie sich zu diesem Schachzug her- gab.

Üsi Chind

Unser Neffe Claudio darf an einem Herbstaufzug teilnehmen, der uns nach Bad Ragaz führt. Das Guschadörfli grüßt freundlich vom Fuß des Falknis herunter und ich weise darauf hin mit den Worten: «Schau, da doba häts Heidi gwoont.» Seine erstaunte Frage: «Jo woont s Heidi Abel dadoba?», löst natürlich schallendes Gelächter aus. GH
(Es zeigt aber auch, wie sehr Ihr hinter Erurer Zeit nachhinkt. B.)

*

Marianne ist mit der Mutter bei Be- kannten eingeladen und sieht zum er- stenmal Stabellen mit dem typischen herzförmigen Loch in der Rückenlehne. Da stellt die Kleine begeistert fest: «Lueg, Mammi, Mailänderli-Schtüehl!»

HZ

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redak- tion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückge- sandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Ma- schinenschrift mit Normal- schaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adreßangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

